

Nr.: 031/2018

■ Dezernat	III - Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik	06.02.2018
■ Fachbereich	Umwelt	
■ Verfasser/-in	Nietz, Inga	
■ Telefon	07621 410-3349	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	07.03.2018

Tagesordnungspunkt

Klimaschutzkonzept (Zwischenbericht); European Energy Award (Internes Audit 2017)

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	4	Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik
Produktgruppe	56.10	Umweltschutz
Produkt	56.10.10	Energie und Klimaschutz

Inhalt der Mitteilung

■ Sachverhalt

EUROPEAN ENERGY AWARD (INTERNES AUDIT 2017)

Seit mittlerweile vier Jahren nimmt der Landkreis Lörrach erfolgreich am European Energy Award (eea) teil und wurde nach dem ersten Zyklus 2015 (Verleihung im Februar 2016) mit dem eea in Silber ausgezeichnet.

Beim European Energy Award werden innerhalb eines Zyklus' folgende Arbeitsschritte ausgeführt:

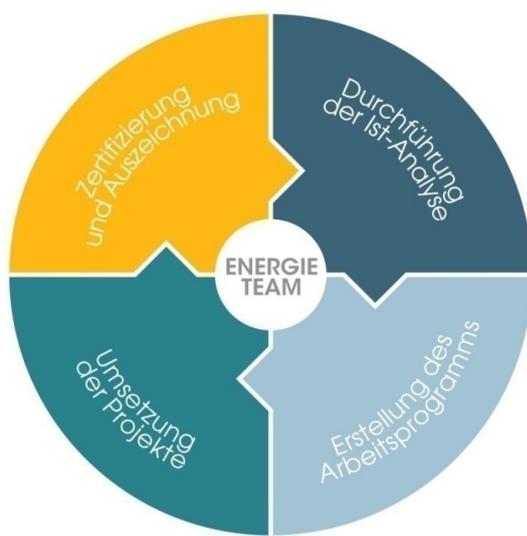


Abbildung 1: Arbeitsschritte eea:

1. Ermittlung Ist-Stand – 2. Erstellung EPAP – 3. Umsetzung – 4. Zertifizierung

Aktuell befindet sich der Landkreis Lörrach innerhalb des zweiten Zyklus'. Dabei wird einmal jährlich ein Audit durchgeführt, um den aktuellen Punktwert zu ermitteln. So ist sichergestellt, dass der Landkreis bei der Umsetzung der im Energiepolitischen Arbeitsprogramm festgehaltenen Maßnahmen „im Plan“ ist.

Am 08.02.2018 fand mit dem eea-Berater des Landkreises das interne Re-Audit in Bezug auf das vergangene Jahr statt. Dabei erreichte der Landkreis einen neuen Zielwert von 63,8 % gegenüber 56,3 % in 2015. Dabei wurden bereits die Maßnahmen berücksichtigt, deren Umsetzung noch bis Ende 2018 realistisch ist.

Abbildung 2 zeigt das Ergebnis nach Handlungsfeldern im European Energy Award. Grün markiert ist der Punkte-Zugewinn seit 2015. Dabei wird deutlich, dass die größten Steigerungen in den Handlungsfeldern „Mobilität“ und „Kommunikation/Kooperation“ zu verbuchen sind. Dies waren auch die Handlungsfelder, die das größte Potential aufwiesen.

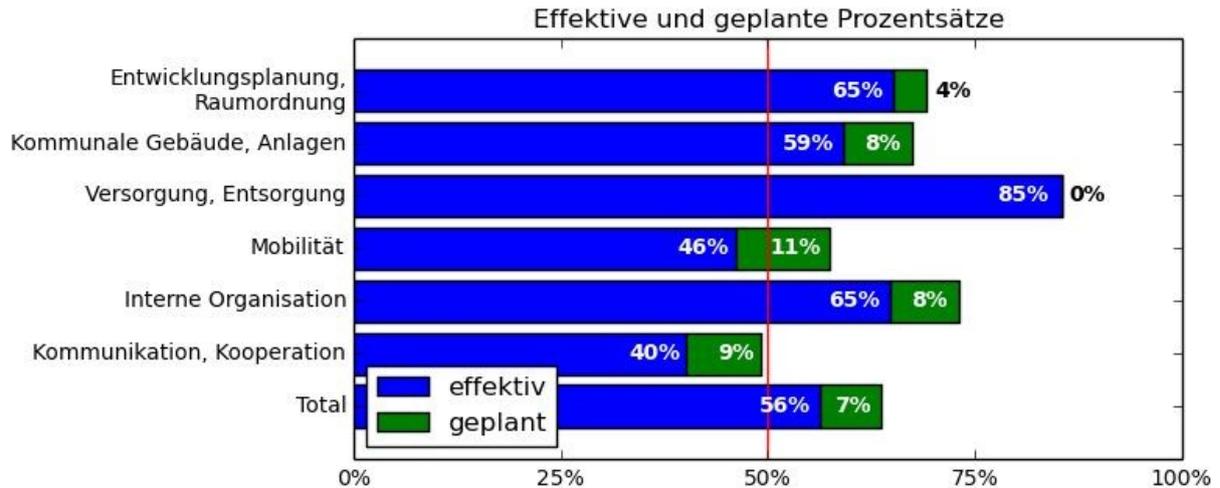


Abbildung 2: Ergebnis Internes Audit 2017 über die Handlungsfelder

Insgesamt konnten Maßnahmen aller Handlungsfelder zum guten Erfolg beitragen. Folgende Maßnahmen sind exemplarisch zu nennen:

HF 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung (Strategie)

- Klimaschutzkonzept
- Klimawandelanpassung: Projekt „EroL“ / Tigermücke/Waldstabilisierung

HF 2 und 3: Kreiseigene Liegenschaften / Ver- und Entsorgung

- Energieleitlinien / Energiebericht
- Senkung Verbräuche: Strom, Wärme, Wasser
- Erneuerbare Energien: Solarpark Herten / PV auf Recyclinghof Herten / BHKW in Schulen
- Potentialanalyse Nutzung Deponiegas

HF 4: Mobilität

- SPNV / ÖPNV (Infrastruktur und Taktung)
- Grenzüberschreitende Mobilität
- Radverkehr: Radbus / Schnellradverbindung

HF 5: Interne Organisation

- Druckerkonzeption / geplanter Austausch Drucker
- Jobticket
- Fuhrpark: E-Fahrzeuge

HF 6: Kommunikation und Kooperation

- Waldpädagogik / BeKi – Bewusste Kinderernährung
- Broschüren: „Bauen und Sanieren“ & „Naturverträgliche Regenwasserbewirtschaftung“
- Bürger-GeoPortal

Als nächster Schritt wird am 12.12.2018 der externe Auditor dieses Ergebnis prüfen. Es ist davon auszugehen, dass sich der Landkreis erneut für den eea in Silber qualifiziert.

INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT FÜR DEN LANDKREIS LÖRRACH (ZWISCHENBERICHT)

Mit dem eea ist seit 2014 ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess bei den Energie- und Klimaschutzzielen implementiert. Das darüber hinaus zu erarbeitende Klimaschutzkonzept soll weitere Hilfestellungen geben, die Energiewende im Landkreis Lörrach umzusetzen. Für die

Erstellung des Konzepts wurden gemäß Auftrag des Kreistags vom 19.10.2016 seit August 2017 gemeinsam mit der Energieagentur Landkreis Lörrach GmbH folgende Arbeitsschritte durchgeführt:

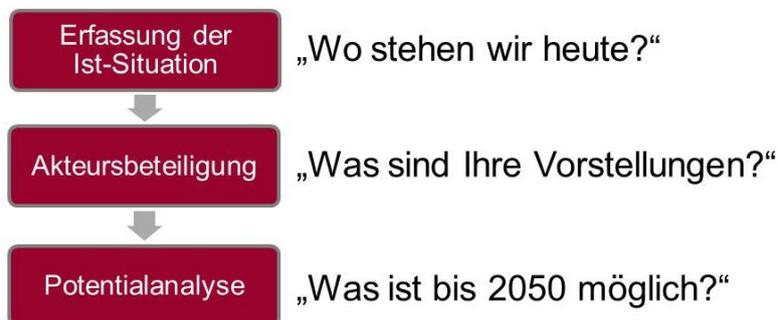


Abbildung 3: Bisherige Arbeitsschritte im Klimaschutzkonzept

Bei der Erfassung des Ist-Stands im Landkreis hat sich gezeigt, dass die Energieverbräuche und CO₂-Emissionen in den Sektoren „Verarbeitendes Gewerbe“, „Private Haushalte“ und „Verkehr“ hoch sind. Gleichwohl ist festzustellen, dass es zwischen 2012 (erste CO₂-Bilanz für den Landkreis Lörrach) und 2015 zu einer Reduktion der Treibhausgas-Emissionen um 8% über alle Sektoren kam. Auch wenn sich daraus noch kein langfristiger Trend ableiten lässt, darf dieses Ergebnis auch den Klimaschutzaktivitäten des Landkreises zugeschrieben werden.

In der daran anknüpfenden Potentialanalyse wurde geschaut, was bis zum Jahr 2050 möglich ist. Mit Blick auf die Stromerzeugung besteht nach den Analyseergebnissen bei der Nutzung von Photovoltaik auf Dächern das höchste Potenzial. Die Potenziale bei der Nutzung von Wasserkraft sind dagegen nahezu ausgeschöpft. Bei der Wärmebereitstellung durch erneuerbare Energien wird deutlich, dass insgesamt kaum Potenzial besteht.

Für die Betrachtung der weiteren Klimaschutzanstrengungen sollte vor diesem Hintergrund

- stromseitig die **Substitution** der fossilen Energieträger im Vordergrund stehen,
- bei der Wärmeenergie der Fokus auf **Effizienz** liegen.

In einem aufwändigen Verfahren zur Akteursbeteiligung wurde allen Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit gegeben, über den Landkreis verteilt an sechs verschiedenen Workshops und an einer Online-Umfrage teilzunehmen. Außerdem finden im Frühjahr noch Fachgespräche mit den Energieversorgungsunternehmen und der Wirtschaft statt; im letzteren Fall werden die Kammern und Verbände sowie die Wirtschaftsregion Südwest und weitere Wirtschaftsfördereinrichtungen beteiligt.

Aus Bürger-Beteiligungsverfahren konnten vorläufig drei große Hauptthemen mit dem Wunsch nach konkreten Maßnahmen identifiziert werden:

Mobilität

- Ausbau ÖPNV-Anbindungen im ländlichen Raum
- Ausbau Radwege
- Mehr Motivation schaffen, den Individualverkehr zu reduzieren

Erneuerbare Energien

- Mehr Dachflächen für Photovoltaik
- Dezentrale Lösungen
- Akzeptanz für Erneuerbare-Energien-Anlagen (Windkraft) erhöhen

Energieeinsparung

- Verstärkte Informationsbereitstellung (unabhängig, neutral, kostenlos)
- Höhere Transparenz für Sanierung – was ist wirklich möglich?

Die mittels Potentialanalyse und Akteursbeteiligung gewonnenen Erkenntnissen sollen in weiteren Schritten in einen Maßnahmenkatalog und eine politische Leitbild- und Zielfestlegung münden.



Abbildung 4: Weitere Arbeitsschritte im Klimaschutzkonzept

Der Abschlussbericht zum Klimaschutzkonzept wird dem Kreistag im Sommer 2018 vorgelegt. Anschließend kann das Konzept unter Zuhilfenahme der eea-Strukturen sukzessive umgesetzt werden.

Marion Dammann
Landrätin

Ulrich Hoehler
Erster Landesbeamter